
Katechese mit der Brille des Katechumenats neu sehen lernen

Eine Sehhilfe

1. Weg- / Stufencharakter

Katechese, die den Glauben als einen das Leben begleitenden Reifeprozess versteht, der sich im dialogischen Miteinander der Einzelnen mit der kirchlichen Gemeinschaft vollzieht,

- gibt differenzierend Antwort auf einen persönlichen Glaubensweg und
- bietet die Möglichkeit einer gestuften Teilnahme an der kirchlichen Gemeinschaft.

- Gibt es in Ihrer Gemeinde, Pfarreiengemeinschaft die Möglichkeit einer differenzierenden Katechese, die der Situation einzelner Rechnung tragen kann? Welche Schritte müssten getan werden, um dahin zu kommen?
- Sehen Sie in der Praxis Ihrer Sakramentekatechese Möglichkeiten einer gestuften Teilnahme?

2. Orientierung an der Biografie

Katechese im Sinne der Glaubensbegleitung ist Lebensbegleitung und orientiert sich von daher an der Biografie der / des Einzelnen. Sie

- entdeckt Gottes Spuren auf verschiedenen Wegen und Umwegen,
- ist sensibel für Menschen in biografischen Umbruchsituationen,
- versteht sich als existentielle Glaubensbegleitung, -vertiefung und -vergewisserung,
- nimmt die konkreten Lebenswelten der Menschen ernst und dient darin der Inkulturation des Glaubens,
- stellt somit ein zeitintensives Unternehmen dar.

- Wo sehen Sie Möglichkeiten, den Menschen in ihren jeweiligen Lebenssituationen katechetisch zu begegnen?
- Werden in Ihrer Verkündigung biografische Umbruchsituationen und existentielle Schwierigkeiten ausreichend aufgenommen?
- Welche konkreten Lebenswelten müssten für die Katechese stärker in den Blick genommen werden?
- Welche Konsequenzen erfordert eine zeitintensive Priorisierung dieser Glaubensbegleitung für andere Bereiche gemeindlichen Lebens?

3. Beziehungen, Personen

Von zentraler Bedeutung für die Katechese sind Menschen

- mit Gespür für den anderen,
- die neugierig und nachdenklich machen,
- die eine Einladung sind, sich auf den Glaubensweg zu begeben,
- die bereit sind, ein Zeugnis ihrer Hoffnung zu geben,
- die in verständlicher Sprache über ihren Glauben Auskunft geben,

- die im alltäglichen Leben das Evangelium entdecken und bezeugen.

- Kennen Sie entsprechende Gemeindemitglieder?
- Wie können solche Menschen gefunden, motiviert und begleitet werden?
- Was kann für eine Atmosphäre getan werden, in der sich Menschen trauen, von ihrem Glauben Zeugnis abzulegen?

4. Gemeindebezug

- Katechese muss einen Bezug zur Gemeinde haben.
- Der missionarische Auftrag erfordert, dass Kirche / Gemeinde / der/die Katechet/in sich selbst als Lernende/r in der Schule des Glaubens begreift (Selbstevangelisierung).
- Alle Grundvollzüge der Kirche (Liturgie, Verkündigung, Diakonie) haben eine katechetische Dimension.
- Eine wichtige Rolle spielt das Zeugnis des Lebens, das z. B. in Offenheit und Gastfreundschaft, Solidarität und Sorge um den Nächsten erfahrbar und sichtbar wird.

- Wie kann sich die ganze Gemeinde stärker als Subjekt der Katechese verstehen?
- Wie kann es gelingen, den eigenen Glauben als eine das Leben begleitende Lerngeschichte zu begreifen?
- Was muss getan werden, damit die Glaubwürdigkeit der Gemeinde deutlicher wird?

5. Bezug zur Liturgie

Der Gottesdienst selbst hat eine mystagogische Kraft. Die enge Verbindung von Katechese und Liturgie wird spürbar, wo Katechese sich bspw. mit folgenden Themen beschäftigt, mit

- der Feier des Kirchenjahres,
- der Feier der österlichen Geheimnisse,
- der Schriftverkündigung,
- dem Glaubensbekenntnis,
- den grundlegenden Gebeten,
- stärkenden Riten.

- Wird die mystagogische Kraft der Liturgie in Ihren Gottesdiensten erfahrbar?
- Wie können die Feiern des Kirchenjahres, des österlichen Geheimnisses so gestaltet werden, dass sie deutlicher die Freude des Glaubens zum Ausdruck bringen?
- Wie kann den verschiedenen liturgischen Diensten zu einer tieferen Teilnahme am Gottesdienst verholfen werden?
- Können sich unterschiedliche Altersgruppen und Milieus mit ihren jeweiligen Lebenssituationen in Ihren Gottesdiensten angesprochen fühlen?

